

E-Mail von: Gabriele Funke

an: jan.grothe@deutschebahn.com

cc: Uwe Günther; Michael Knipper;

gesendet am Mittwoch, 20. Februar 2013, 9:18 Uhr

Betreff: Erfahrungsaustausch qualitative Wertungskriterien

Sehr geehrter Herr Grothe,

wie in unserem Erfahrungsaustausch am 31. Oktober 2012 vereinbart, übermitteln wir Ihnen – auch im Namen der BVMB – in der angehängten Datei einige Anmerkungen zu den aus Sicht des HDB und der BVMB zu präzisierenden Unterpunkten der Wertungskriterien.

Ergänzend möchten wir noch auf folgendes aufmerksam machen:

- Grundvoraussetzung für alle Wertungskriterien ist, dass nur etwas verlangt werden darf, was auch in den Ausschreibungsunterlagen (LV, Baubeschreibung) ausdrücklich gefordert wurde.
- Alle Wertungskriterien müssen auf den Auftragsgegenstand bezogen sein.
- Grundsätzlich sollte eine Unterscheidung bzw. eine Spezifikation der Matrix bezüglich Gleis- und Ingenieurbau erfolgen.
- Pufferzeiten gehören zur baubetrieblichen Ablaufplanung eines Unternehmens. Sie dienen dem Unternehmen zum Ausgleich ungewollter Eigenverzögerungen. Sie sind eine zeitliche Reserve, um nicht zu verhindernde Verzögerung möglichst ohne Auswirkungen auf den Terminplan auffangen zu können. Puffer müssen dem Auftragnehmer zur Verfügung stehen, da sich sonst das Risiko des Auftragnehmers für Verzögerungen und damit einhergehende Vertragsstrafen etc. signifikant erhöht. Nach OLG Düsseldorf IBR 2011, 505 kann der Auftraggeber vom Auftragnehmer in seinem Bauzeitenplan vorgesehene Zeitpuffer solange nicht zur Kompensation einer eingetretenen Verzögerung nutzen, wie der Auftragnehmer sie selbst zum Auffangen eigener Leistungsverzögerungen braucht. D. h., wenn die Puffer dem Auftraggeber zur Verfügung gestellt werden sollen (wie in der Matrix vorgegeben) ist dies als Beschleunigungsmaßnahme anzusehen und entsprechend zu vergüten. Unseres Erachtens sollten die Pufferzeiten in der Wertungsmatrix ersatzlos gestrichen werden.
- Für den Auftragnehmer ist eine nachvollziehbare und aussagekräftige Begründung des Ergebnisses der Auswertung der Wertungskriterien Qualität für ein Benchmarking unabdingbar.

Im Hinblick auf den letzten Spiegelstrich bitten wir um Mitteilung, zu welchem Ergebnis Ihre Prüfung einer verbesserten Aussagekraft des Absageschreibens in Bezug auf die Ergebnisse der Wertungskriterien geführt hat. Wir bitten Sie nochmals, die Wertung und das Ergebnis der Wertung transparenter zu kommunizieren. Die Unternehmen bemängeln

vermehrt die Intransparenz, was zu einer geringer werdenden Akzeptanz der Wertungskriterien Qualität führt.

Abschließend sehen wir noch weiteren Gesprächsbedarf bezüglich des Wertungskriteriums „Eigenfertigungstiefe“. Wir bitten Sie um Mitteilung, welche Vorgaben die internen Regelungen der DB AG hierzu enthalten. Aus Sicht der Bieter besteht kein bundeseinheitliches Vorgehen und die Wertung ist äußerst intransparent. So stellt sich insbesondere auch die Frage, auf welcher Basis Sie den Wert bzw. den Prozentsatz der Eigenfertigungstiefe ermitteln. Darüber hinaus verstößt dieses Wertungskriterium – wie bereits in unserem Schreiben vom 22. Oktober 2012 ausgeführt – gegen EU-Vergaberecht (Verstoß gegen das Gebot der strikten Trennung von Eignungs- und Zuschlagskriterien).

Gerne würden wir unsere Anmerkungen in einem gemeinsamen Gespräch erörtern und würden uns freuen, wenn wir uns hierzu in kleiner Runde vor dem erst für Oktober 2013 avisierten nächsten Erfahrungsaustausch einmal zusammensetzen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Rechtsanwältin Gabriele Funke
Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e. V.
Abraham-Lincoln-Straße 30
65189 Wiesbaden

Tel.: 0611/97475-13
Fax.: 0611/97475-75
funke@bauindustrie-mitte.de
www.bauindustrie-mitte.de

Frageliste zu den Unterkriterien

	Unterkriterium	Fragen	Bemerkungen
Terminplanung	Abhängigkeiten dargestellt u. technisch nachvollziehbar ausgewiesen		
	Gesamtplausibilität vorhanden	Was ist die Definition von "Plausibilität"?	
	Berücksichtigung betriebliche Vorgaben (technisch nachvollziehbar dargestellt und ausgewiesen)	1.) Sind "betriebliche Vorgaben" auf den Bahnbetrieb bezogen? 2.) Wie wird gewertet, wenn keine definierten Vorgaben im LV angegeben sind?	zu 2.) z. B. Ausschreibung hat nur den Hinweis, dass ggf. benötigte Sperrpausen mit dem notwendigen Vorlauf eingeplant werden müssen.
	Detailplanung technisch nachvollziehbar dargestellt		
	Abnahmezeiten berücksichtigt, technisch nachvollziehbar und ausgewiesen und plausibel	Was ist mit Abnahmezeiten gemeint? Wie sollen diese von der Auftragnehmerseite dargestellt werden? Woher weiß der Bieter, dass er ausreichend Zeit eingeplant hat? Welche Abnahmen sind gemeint? VOB-/ Fachdienstliche- oder Bewehrungsabnahmen?	Wir gehen davon aus, dass es sich hierbei um Abnahmezeiten vor Inbetriebnahme handelt. Wir kennen keinen Fall wo im Vertrag diese Zeiten gefordert sind. Wie geht man also damit um wenn keine Zeiten vorgegeben sind. Bei freier Annahme ist man entweder zu kurz oder zu lang.
	Betriebl. Auswirkungen von Nebenangeboten dargestellt u. technisch nachvollziehbar (sofern angeboten)	Ist als Darstellung auch eine textlich Beschreibung möglich? Ist für jedes Nebenangebot ein SOG Plan zu erstellen?	
	Logistik erkennbar u. technisch nachvollziehbar	Können Sie ein Beispiel geben, wie die Logistik in einem Bauzeitenplan dargestellt werden soll? In vielen Fällen werden Entsorgung oder Lieferungen als Bedarfssposition ausgeschrieben. Wie ist eine vernünftige Logistik zu kalkulieren (1x pauschal), zu planen und darzustellen? Welche "Logistik" ist hier nagesprochen? (gleisgebundene, Straßenverkehr oder die Andienung mit Krane)	Ein BZP stellt die Verbindung von Teilleistungen zu Terminen dar. Die Logistik ist besser in einem separaten Konzept darstellbar.
	Planlaufzeiten gemäß Vorgaben des Auftraggebers ausgewiesen	Wenn keine Vorgaben, keine Wertungspunkte?	
	Pufferzeit von % ausgewiesen (Beginn Inbetriebnahme) und für Auftraggeber verfügbar	Wenn keine Vorgaben, keine Wertungspunkte? Woher weiß der Bieter, dass er ausreichend Zeit eingeplant hat? Evtl. besteht die Inbetriebnahme nicht zu 100% der AN-Leistung, besser wäre der Begriff "Fertigstellung gem. vertraglichen Bausoll".	
	Gewerkeuntersetzung dargestellt		

Frageliste zu den Unterkriterien

	Zeiten für Arbeitsvorbereitung ausgewiesen und technisch nachvollziehbar	Wie soll das dargestellt werden? Sind hier die Vorarbeiten (Montage usw.) gemeint? Ist die baubegleitende (Detailbauabläufe, BE-Pläne etc.) oder vorlaufende Arbeitsvorbereitung (Setup, Materialbestellung etc.) gemeint?	
Logistik	Übersichtspläne (SiGe-Plan) berücksichtigt/technisch nachvollziehbar	Liefert die DB den SiGe-Plan bereits mit den Ausschreibungsunterlagen? Wenn bauseits kein SiGePlan vorhanden, keine Wertungspunkte?	
	Erläuterungsbericht technisch nachvollziehbar (logistische Schnittstelle / Straße oder Bahn)		
	BE-Plan und Transportkonzept incl. Transportwege dargestellt und technisch nachvollziehbar (Lagerfläche+ Zufahrt, Übergabestellen)	In vielen Fällen werden Entsorgung oder Lieferungen als Bedarfspositionen ausgeschrieben. Wie ist eine vernünftige Logistik zu kalkulieren (1x pauschal), zu planen und darzustellen?	
	Grundkonzept detailliert (auf Bauphasen abgestimmt)		
	Nachvollziehbare Darstellung der Verbindung zum Tarifbahnhof und wenn nötig der Reaktivierung von Rangierzuggleisen	Was hat die Nähe zum Tarifpunkt mit der Logistik zu tun? Die Nähe ist doch für alle Bieter die gleiche. Wie sollen diesbzgl. unterschiedliche Wertungspunkte entstehen? Wenn Reaktivierung notwendig, dann muss Sie ausgeschrieben sein. Wie kann ein Bieter Rangiergleise reaktivieren? Reaktivierung von Rangiergleisen stellt eine erhebliche Leistung mit Risikopotential dar. Weiter muss hier in die Zuständigkeit des AG eingegriffen werden (Antrag beim EBA etc.)	Unsinniges Unterkriterium.
	Darstellung der Schnittstellen zwischen ausführenden Unternehmen: Koordinierung & Kommunikation zwischen Losen / Gewerken beachtet, technisch nachvollziehbar und ausgewiesen	Haben Sie ein Beispiel, wie ein Nachweis zu diesem Punkt aussehen könnte? Was hat die Kommunikation mit der Logistik zu tun? Koordination zwischen Dritten ist rechtlich nicht möglich.	Unsinnig. Das gesamte Unterkriterium ist nicht nachvollziehbar bzgl. Umsetzung durch den Bieter.

Frageliste zu den Unterkriterien

	<p>Zertifizierung für (vom Bieter vorgeschlagene) Baustoffe vorhanden</p>	<p>Genügt eine Bestätigung, dass Zertifizierung vorliegt oder muss das Zertifikat bereits zur Submission vorgelegt werden? Welche Zertifikate sind erforderlich? Für wieviel Produkte im Projekt ist der Nachweis zu erbringen? Für alle? Finden sich hierzu Angaben in den Ausschreibungsbedingungen?</p>	<p>Zertifizierungen werden u. a. auf die mech.-pysikalischen Eigenschaften, auf die Gesundheits- u. Umwelteigenschaften etc. ausgestellt. Es gibt dabei eine nahezu unüberschaubare Anzahl an Zertifizierungen. Bei - nicht ungewöhnlich für ein Bahnprojekt - mehreren hundert Baustoffen im Projekt ist ein Nachweis der Zertifizierungen aller Produkte vor Vergabe ausgeschlossen, zumal vor Vergabe i.d.R. gar nicht feststeht, welches Produkt im Auftragsfall eingekauft wird. Es dürfen nur zugelassene Baustoffe eingesetzt werden. Die entsprechenden Zertifizierungen werden falls erforderlich bei der Abnahme vorgelegt.</p>
	<p>Wiederaufbereitung und Entsorgung technisch nachvollziehbar (zertifizierte Stellen) dargestellt</p>	<p>Wenn keine AN-seitige Wiederaufarbeitung und Entsorgung vorgesehen, gibt es dann keine Punkte?</p>	
	<p>Havarie- u. Reparaturkonzept vorgelegt u. technisch nachvollziehbar</p>	<p>Prosa?</p>	
	<p>Rückfallebene / Redundanzen (z.B. bei Maschinen) ausgewiesen u. technisch nachvollziehbar</p>	<p>Die Redundanz macht nach unserer Ansicht ausschließlich im Gleisumbau und z.B. Wochenendschichten Sinn.</p>	<p>Falls Redundanzen gewünscht, dann müssen sie ausgeschrieben sein.</p>
	<p>Beweissicherung (Straßenschäden u.a.) geplant und ausgewiesen</p>	<p>Wie soll hierzu ein Nachweis aussehen?</p>	<p>Keine Nebenleistung. Entweder vergütungspflichtig oder aus Eigeninteresse des Bieters.</p>
	<p>Abstimmung mit örtlichen Behörden (Zulassung für Straßen, mögliches Fahrverbot)</p>	<p>Soll hierzu bereits ein Nachweis zur Submission vorgelegt werden? Wie ist sichergestellt, dass alle Behörden allen Bietern für Abstimmungen zur Verfügung stehen?</p>	<p>Es ist nicht sinnvoll, wenn z.B. 10 Bieter bereits im Angebotsstadium mit versch. Genehmigungsbehörden quasi vorlaufend Abstimmungen und Erlaubnisse herbeiführen.</p>
	<p>Material reserviert, Liefertermine ausgewiesen</p>	<p>Für welches Material soll eine Vorreservierung vorgenommen werden? Wie soll diese Reservierung nachgewiesen werden?</p>	<p>Unsinnig. Es ist rechtlich u. volkswirtschaftlich gar nicht möglich, dass bereits im Angebotsstadium Material reserviert wird (von 10 Bietern). Noch viel weniger kann ein Liefertermin vertraglich vereinbart werden, wenn noch kein Auftrag an einen AN erteilt ist.</p>

Frageliste zu den Unterkriterien

Eigenfertigungstiefe	Eigenfertigungstiefe AN mind. x %		Bei komplexen Baumaßnahmen sind Eigenfertigungstiefen > 50% nahezu unmöglich.
		Wie gehen Maschinenpoolgesellschaften ein?	
Umwelt	Flächeninanspruchnahme dargestellt u. technisch nachvollziehbar	Wie werden die Flächenreduzierungen in verschiedenen Arbeits-/Verkehrsphasen gewertet?	
	Emmissionswerte Fuhr- u. Gerätepark dargestellt u. technisch nachvollziehbar (Grenzwerte)	Sollen für den Bereich "Umwelt" noch Nachweise geliefert werden? Die über die Maschinenliste (Kapazitätennachweis) hinausgehen? Der Fuhrpark des AN war bereits Bestandteil der PQ. Gesetzliche Grenzwerte müssen grundsätzlich eingehalten werden.	
	Auflagen (Umwelt) aus Planfeststellung bzw. Plangenehmigung in Umweltkonzept dargestellt und umgesetzt	Keine Auflagen, keine Punkte? Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass mit der Ausschreibung alle Auflagen aus der Planfeststellung eingearbeitet wurden. Wir haben in den seltensten Fällen einen "Design&Build" oder "ÖPP-Vertrag", hier macht es ggf. Sinn.	
	Reduktion der Flächeninanspruchnahme dargestellt u. technisch nachvollziehbar	Wie soll eine Minimierung dargestellt werden? Mit welcher Ausgangssituation soll verglichen werden? Welches Kriterium ist hier maßgebend? A) Wird die Wertung einer möglichst hohen Reduzierung bewertet? B) Werden besonders verkehrstechnisch stark frequentierte Bereiche bevorzugt betrachtet?	Diese setzt voraus, dass vorher ein Konzept des AG für die Flächeninanspruchnahme aufgestellt wurde, dass dann minimiert wird.
	Gefahren für Anwohner u. Bestand aus Bautechnologien dargestellt u. minimiert	Wie soll so eine Darstellung aussehen?	Mögliche Gefahren für Anlieger u. Bestandsinfrastruktur sind so vielfältig, dass eine Aufzählung unmöglich ist. Es gibt keine Systematik.
	Darstellung bzw. Bestätigung, dass im Angebot auf die Verwendung umweltschädlicher Stoffe/Produkte verzichtet wurde, sofern Alternativen am Markt zur Verfügung stehen	Was sind für die DB umweltschädliche Stoffe? Beispiele? Welche Stoffverwendung wünscht die DB nicht mehr?	Die Verwendung von umweltgefährlichen Stoffen ist weitgehend gesetzlich geregelt, d.h. wenn sie umweltgefährdend sind, dürfen sie eh nicht verwendet werden.

Frageliste zu den Unterkriterien

Vermeidung unnötiger Transportkosten und -wege dargestellt u. technisch nachvollziehbar	Wie soll ein Konzept aussehen?	Jeder AN wird aus Eigeninteresse im Auftragsfall die Transportkosten optimieren und unnötige Wege vermeiden. Dies ist kein Wertungskriterium, das Qualitätsunterschiede zwischen den Bietern aufzeigen könnte.
Einflußgröße Luftverschmutzung dargestellt u. reduziert	Wie soll der Nachweis aussehen	
Einflußgröße Erschütterung dargestellt u. reduziert	Wie soll der Nachweis aussehen?	
Reduktion der Emissionswerte durch Bautechnologie u. technische Ausstattung des Fuhr- u. Geräteparks (ggü. den gesetzlichen Vorgaben) erläutert		
Konzept zur Abfall- u. Abwasservermeidung vorhanden u. technisch nachvollziehbar		Hier wäre ein Beispiel für eine Oberbaubaustelle z. B. Weichenumbau interessant
Entsorgungskonzept für die unterschiedlichen kontaminierten Baustoffe vorhanden u. technisch nachvollziehbar		Entsorgungskonzept für Böden u. Bauschutt ist nur möglich, wenn in der Ausschreibung auch die Schadstoffparameter mit LAGA-Zuordnungswert und Abfallschlüssel vollständig und in ausreichendem Umfang genannt sind.
Vermeidung des Einbaus nicht rückbaubarer bzw. recyclingfähiger Produkte dargestellt	Kann die DB Beispiele für nicht rückbaubare bzw. recyclingfähige Stoffe geben? Welche Stoffe sollen nach DB nicht mehr verwendet werden?	